

KVG-Abstimmung

Abbau des Sozialstaates

Ich werde gegen das Krankenversicherungsgesetz (KVG) stimmen. Es ist für mich ein Meilenstein in einer Reihe von Schritten des Sozialabbaus, wie sie zum Beispiel bei der Unfallversicherung erfolgten, dem Steuergesetz, dem Busabo, den Stipendien. Ein weiterer Rückzug des Staates bei der AHV ist angekündigt. Das ist Umverteilung von Einkommen und Vermögen von unten nach oben. Unten wird genommen, dann gibt es mehr zu verteilen bei den Gutverdienenden und Reichen. Wer es genauer wissen mag, den bitte ich, den folgenden Abschnitt zu lesen.

(Um-)Verteilung, die Zahlen: «Wow! Denen geht es aber sehr sehr gut», denkt sich der Durchschnittsverdiener, wenn er in der Zeitung liest, dass 300 Personen 47 Prozent der Steuern (auf Einkommen und Vermögen) zahlen. Es gibt noch eindrucksvollere Zahlen. Ich zitiere aus der Steuerstatistik 2014: «Ein weiterer Indikator für die Ungleichheit der Vermögensverteilung ist der Gini-Koeffizient (...). Wenn alle Personen dasselbe Vermögen aufweisen, also eine Gleichverteilung vorliegt, ist der Gini-Koeffizient null; wenn das gesamte Vermögen nur auf eine Person entfällt, liegt der Gini-Koeffizient der Vermögensverteilung annähernd bei 1. Je näher der Gini-Koeffizient bei null ist, desto gleicher ist die Verteilung. Im Jahr 2011 belief sich der Gini-Koeffizient des Vermögens der steuerpflichtigen Personen auf 0.865, im Jahr 2013 lag er etwas höher bei 0.876.» Das durchschnittliche Vermögen der unteren Vermögensklasse (bis 50 001 Franken) lag 2013 bei 8559 Franken. In dieser Klasse lagen 56.6 Prozent der steuerpflichtigen Personen. Das durchschnittli-

che Vermögen der oberen Vermögensklasse (über 1 Mio. Fr.) lag bei 4.5 Mio. 5,7 Prozent der Steuerpflichtigen liegen in dieser oberen Vermögensklasse. Zu ergänzen ist, dass das Vermögen des Fürsten in diese Statistik nicht eingeht (da er keine Steuern zahlt), sonst wären das Durchschnittsvermögen der oberen Steuerklasse und der Gini-Koeffizient noch wesentlich höher. Zum Vergleich: In der Schweiz liegt der Gini-Koeffizient bei 0.802, in Deutschland bei 0.771; die Verteilung ist dort also nicht so extrem wie in Liechtenstein. Höher ist der Gini-Koeffizient in Russland mit 0.897. Die Zahlen sind dem Credit Suisse Wealth Report 2014 entnommen, zitiert nach «Tagesanzeiger», 5. Mai 2015.

Ich freue mich für jede Person, die reich ist, aber ich störe mich an der sozialen Ungerechtigkeit, die derzeit von einer Mehrheit der liechtensteinischen Politiker vorangetrieben wird.

Walter Kranz, Dipl.-Psych.,
Praxis für Psychotherapie,
Landstr. 194, Triesen